Termine

Justizprüfungsamt Berlin?	ja – nein
Zeitgeschichtlich wertvoll?	ja – nein
JPA übersandt	BI.

Zä	hlkarte Nr.	Ausgefüllt am	Unterschrift
AG			
LG			

Amtsgericht

Schöneberg Bürgerlicher Rechtsstreit

Kläger/in: Sportvereiv	r Berlín e. V.
,	
	
Prozesskostenhilfe mit – o	ohne Zahlungsbestimmung bewilligt Bl
Prozessbevollmächtigte/r: RA	PrwannVollmacht Bl
	angezeigt Bl2
Beklagte/r: Pía Hoch	
v.d.d. Elte	ern
Prozesskostenhilfe mit – o	ohne Zahlungsbestimmung bewilligt Bl
Prozessbevollmächtigte/r: RA	Vollmacht Bl
	angezeigt Bl
Wert:	
Wertfestsetzung Bl	
Urteile Bl. <u>10-11</u>	
	Weggelegt 20 XX
	Aufzubewahren bis 20 XX

C 2/

Von der Vernichtun	g sind auszuschließe	en Bl. 10-11, 17-18, 20-21
Berlin	, den <u>XX.XX.20X</u>	X Schmidt, JS (Unterschrift und Amtsbezeichnung)
GK-Stempler oder	darauf bezügliche Ve	ermerke Bl.
Kostenrechnung Bl	. 3	
Gemäß der Kosten	verfügung geprüft	
bis Bl.	am	Unterschrift und Amtsbezeichnung des Kostenbeamten
XX	xx.xx.20xx	Schmidt, JS
XX	xx.xx.20xx	schmidt, Js
XX	xx.xx.20xx	Schmidt, JS

getrennt BI.

Beiakten und Beistücke:

Amtsgericht Schulungsstadt

Schulungsstadt, xx.xx.20xx

Stammdatenblatt

Anhängigkeitsdatum: xx.xx.20xx Sachgebiet: 39 sonstiger Verfahrensgegenstand

Verfahrensart: Klageverfahren Streitwert: 455,21 Euro

In dem Rechtsstreit

Sportverein Berlin e. V., vertreten durch d. Vorstand Max Raute, Martin-Luther-Straße 2, 10777 Berlin

- Kläger -

Prozessbevollmächtigter:

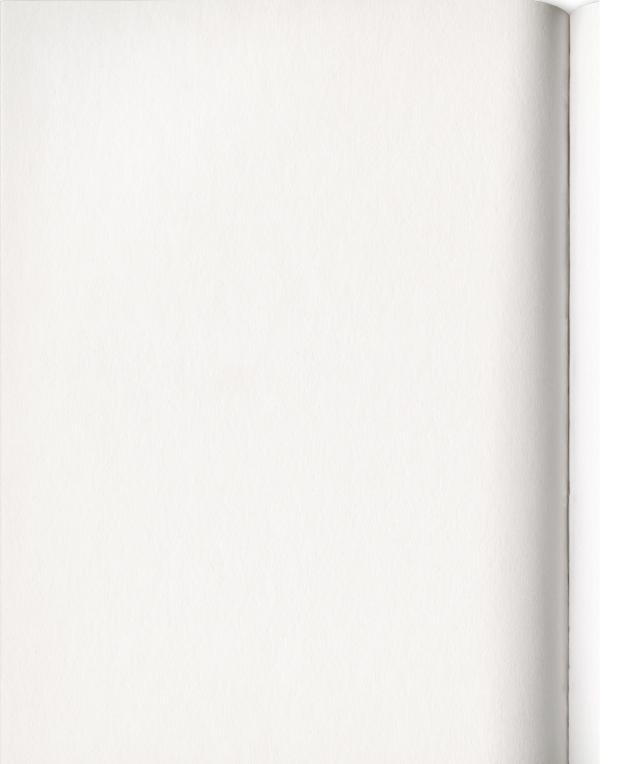
Rechtsanwalt Andreas Stephan Hermann, Willmanndamm 10, 10827 Berlin, Gz.: 222

gegen

Pia Hoch, Frankenstraße 2, 10781 Berlin vertreten durch die gesetzlichen Vertreter Inge Hoch und Paul Hoch - Beklagte -

Verfahrenserhebungs-Nr. 2





Aktenzeichen:

t C 2/

Kurzrubrum: Sportverein Berlin e. V. ./. Hoch, P. wg. Forderung

Abrechnungsname: F Schlusskostenrechnung xx.xx.20xx

Diese Abrechnung ist abschließend freigegeben worden. Sie bedarf keiner Zweitfreigabe.

Tatbest.	Langtext	Faktor/ Anzahl	Wert (EUR)	Status Bemerkung	DZ*	DG**
1210	Verfahren im Allge- meinen (KV-GKG 1210)	3,0	455,21	aktiv GKG ab 01.01.2021	nein	nein

^{*} DZ = Direktzuweisung des Tatbestandes ** DG = bei dem Tatbestand handelt es sich um durchlaufendes Geld

Gesamtbetrag: 114,00

Kostenschuldner: Kläger Sportverein Berlin e. V. Martin-Luther-Straße 2, 10777 Berlin Anteil am zu verteilenden Betrag 0/1: 0,00 - Zahlungen / Sollstellungen: 114,00 = Überschuss: -114,00 + Verrechnung: 114.00 auf den Restbetrag d. Bekl Pia Hoch Endbetrag: 0,00 Kasseninformationen ---- keine Übermittlung Einforderungsart/Datensatzkennung:

JSekr'in

Kostenschuldner: Beklagte Pia Hoch

Frankenstraße 2, 10781 Berlin

Erstfreigabe am xx.xx.20xx durch AG_Dozent,

Anteil am zu verteilenden Betrag 1/1: 114,00 - Verrechnung: 114,00

von dem Überschuss d. KI Sportverein Ber-

lin e. V.

Status:

Endbetrag: 0,00

Kasseninformationen

Einforderungsart/Datensatzkennung: ----- keine Übermittlung

Status: Erstfreigabe am xx.xx.20xx durch AG_Dozent,

JSekr'in

Ausdruck durch: AG_Dozent, JSekr'in
Datum Ausdruck: xx.xx.20xx 11:07:46 Uhr

1 (2)

Erstfreigabe am xx.xx.20xx

Zweitfreigabe NICHT ERFORDERLICH

Schmidt

AG_Dozent, JSekr'in Kostenbeamtin

Kosteneinziehungsstelle

der Justiz

Amtsgericht Schöneberg

Eing. xx.xx.20xx

_ KM ____ Akt. ____ Anl.

Wenn der Betrag zum Soll steht, bitte diese Zahlungsanzeige sofort an die Kosteneinziehungsstelle der Justiz zurückgeben unter Angabe der Sollbuchnummer! Als Datum ist der Tag der Buchung angegeben.

As Jaumisture Fag der beuchnig angegeben.
Den Einzahlungstag teilt die Kosteneinziehungsstelle
der Justiz nur auf besondere Rückfrage mit.
Maschinell hergestellte Zahlungsanzeigen bedürfen
keiner Unterschrift.

Sch

Amtsgericht Schöneberg

Zahlungsanzeige

über die Einzahlung von Gebühren und Strafen

WEG Betrag Datum Einzahlerangaben EGSTA-Nr. BEH. EURO xx.xx.20xx Sportverein Berlin e. V. C 2/ SB I 52145874 Sportverein Berlin e. V. ./. Hoch 114,00

erfordert Bl. 3

Prüfungsvermerk vom xx.xx.20xx, xx:xx:xx Uhr

Die unten aufgeführten Dokumente sind elektronisch eingegangen. Die technische Prüfung der elektronischen Dokumente hat folgendes Ergebnis erbracht:

Angaben zur Nachricht:

Diese Nachricht wurde per EGVP versandt.

Eingangszeitpunkt: xx.xx.20xx, xx:xx:xx Uhr

Absender: RA Hermann

Nutzer-ID des Absenders: DE.däw.93ßs-d9393-e9d0ö2-d30-ei93

Aktenzeichen des Absenders: 222

Empfänger: Amtsgericht Schöneberg

Aktenzeichen des Empfängers: neue Klage

Betreff der Nachricht: Text der Nachricht:

Nachrichtenkennzeichen: itdzp_3208429d30ß04d2308ß23032ß039-39

Angaben zu den Dokumenten:

Dateiname	Format	Informationen zu(r) qualifizierten elektronischen Signatur(en)						
		Qualifiziert signiert nach ERVB?	durch	Berufsbezogenes Attribut	am	Prüfergebnis		
Anlage.pdf	pdf	nein						
Schriftsatz.pdf	pdf	ja	Anja Fischer (4928349058029385902348)		xx.xx.20xx, xx:xx:xx	☑ Gültigkeit☑ Integrität		
xjustiz nachricht xml	xml	nein						

Eingangsregistratur

Eingang xx.xx.20xx



Rechtsanwalt Andreas Stephan Hermann

Willmanndamm 10 10827 Berlin Telefon: 030 / 36442760 Sprechzeiten nach Vereinbarung

RA Andreas Stephan Hermann, Willmanndamm 10, 10827 Berlin

Mein Zeichen (Bitte stets angeben) 222

Amtsgericht Schöneberg Grunewaldstraße 66/67 10823 Berlin

Berlin, xx.xx.20xx

Klage

des Sportverein Berlin e. V., vertreten durch den Vorstand Max Raute, Martin-Luther-Straße 2 in 10777 Berlin

- Kläger -

Prozessbevollmächtigter:

Rechtsanwalt Andreas Stephan Hermann,

Willmanndamm 10, 10827 Berlin

gegen

das Kind Pia Hoch, gesetzlich vertreten durch den Vater Paul Hoch und die Mutter Inge Hoch, beide Frankenstraße 2 in 10781 Berlin,

- Beklagte -

wegen: Mitgliedsbeiträgen

Namens und im Auftrag des Klägers erhebe ich Klage und werde beantragen, die Beklagte zu verurteilen.

- 1. an den Kläger 455,21 € nebst Zinsen in Höhe von 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz ab Rechtshängigkeit zu zahlen
- 2. den Kläger von der Forderung des Rechtsanwalt Hermann, Willmanndamm 10, 10829 Berlin, in Höhe von 83,53 € aus der Rechnung vom xx.xx.20xx freizustellen.

Für den Fall des schriftlichen Vorverfahrens wird beantragt,

bei Anerkenntnis entsprechend dem Anerkenntnis zu verurteilen, bei nicht rechtzeitiger Anzeige der Verteidigungsabsicht durch Versäumnisurteil zu entscheiden.

Begründung:

Der Kläger ist ein gemeinnützig anerkannter Sportverein in Berlin-Schöneberg. Die am xx.xx.20xx geborene Beklagte ist seit dem xx.xx.20xx Mitglied des Klägers in der Leichtathletikabteilung.

Beweis: Beitrittserklärung vom xx.xx.20xx

Der Mitgliedsbeitrag ist nach der Satzung des Klägers halbjährlich im Voraus zu zahlen. Die Beklagte ist daher mit folgenden Beiträgen in Verzug:

1. Halbjahr 20xx	Beitrag	72,00 €
2. Halbjahr 20xx	Beitrag	60,00 €
1. Halbjahr 20xx	Beitrag	60,00 €
Halbjahr 20xx	Beitrag	60,00 €
1. Halbjahr 20xx	Beitrag	60,00 €
Halbjahr 20xx	Beitrag	60,00 €
 Halbjahr 20xx 	Beitrag	60,00 €
Rücklastschrift	1. HJ 20xx	8,11 €
Rücklastschrift	2. HJ 20xx	8,11 €
Summe		448, 22 €

Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 123 456 7899 (BLZ: 100 500 00)

IBAN: DE61 1005 0000 1234 5678 99

Rechtsanwalt Andreas Stephan Hermann

Dem Kläger war Lastschriftvollmacht erteilt worden. Der Lastschriftabbuchung für das 1. und 2. Halbjahr 20xx wurde jeweils widersprochen, so dass die Bank dem Kläger hierfür Gebühren in Höhe von 8,11 € abbuchte. Auch diesen Betrag kann der Kläger aus Verzug verlangen.

Da die Mahnung des Klägers vom xx.xx.20xx wegen des nicht mitgeteilten Umzugs von der Martin-Luther-Straße zur heutigen Beklagtenanschrift mit dem Vermerk "verzogen/ unbekannt" zurückkam, erfolgte eine Anfrage beim Landeseinwohneramt, die der Kläger zwischenzeitlich dem Klägervertreter erstattet hat, in Höhe von 5.34 €.

Beweis: Registerauskunft vom xx.xx.20xx

Die weiteren Mahnungen vom xx.xx.20xx und xx.xx.20xx blieben ebenfalls erfolglos. Für die Mahnungen wandte der Kläger mindestens 3x 0,55 €, zusammen 1,65 € für Porto etc. auf.

Mit Schreiben vom xx.xx.20xx forderte der Klägervertreter die Beklagte zur Zahlung der Hauptforderung in Höhe von 376,22 € und seiner Gebühren in Höhe von 83,54 € berechnet auf, die er wie folgt berechnete:

Geschäftswert: 376,22 €	
Geschäftsgebühr 2300 VV (1,3)	58,50 €
Auslagenpauschale VV 2002	11,70 €
Zwischensumme Anwaltskosten	70,20 €
19 % Mehrwertsteuer aus Anwaltskosten	13,34 €
Gesamt	83,54 €

Beweis: Mahnung vom xx.xx.20xx

Mit gleicher Post berechnete der Klägervertreter dem Kläger die Kosten in gleicher Höhe.

Der Vater der Beklagten rief daraufhin am xx.xx.20xx den Klägervertreter an, wies auf seine wirtschaftliche Situation hin und bat um Nachlass und Ratenzahlung. Daraufhin wurde ihm die Zahlung von 11. Raten ab Januar 20xx in Höhe von ieweils 20.00 € angeboten, wenn die Zahlungen jeweils bis zum Monatsanfang eingingen. Dem stimmte der Vater zu. Zahlungen sind bislang, trotz Fristverlängerung durch Schreiben vom xx.xx.20xx nicht eingegangen.

Nunmehr ist Klage geboten.

Beglaubigte und einfache Abschrift anbei.

Hermann

Andreas Stephan Hermann Rechtsanwalt

Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 123 456 7899 (BLZ: 100 500 00) IBAN: DE61 1005 0000 1234 5678 99

Amtsger	icht	Schu	lungss	tadt
---------	------	------	--------	------

C 2/ Aktenzeichen: Kurzrubrum: Sportverein Berlin e. V. ./. Hoch, P. wg. Forderung

Abrechnungsname: F Vorschussanforderung (Anforderung durch KEJ) xx.xx.20xx

Diese Abrechnung ist abschließend freigegeben worden. Sie bedarf keiner Zweitfreigabe.

Tatbest.	Langtext	Faktor/ Anzahl	Wert (EUR)	Betrag (EUR)	Status Bemerkung	DZ*	DG**
1210	Verfahren im Allge- meinen (KV-GKG 1210)	3,0	455,21	,	aktiv GKG ab 01.01.2021	nein	nein

^{*} DZ = Direktzuweisung des Tatbestandes ** DG = bei dem Tatbestand handelt es sich um durchlaufendes Geld

Gesamtbetrag: 114.00

Kostenschuldner: Kläger Sportverein Berlin e. V.

Martin-Luther-Straße 2. 10777 Berlin

Alternativer Rechnungsempfänger: Prozessbevollmächtigter Andreas Stephan Hermann

Willmanndamm 10, 10827 Berlin, GZ: 222

Anteil am zu verteilenden Betrag 1/1: 114.00

114.00 Endbetrag:

Kasseninformationen

Einforderungsart/Datensatzkennung: FV 31 Kostennachricht - Kasse -

Status: Erstfreigabe am xx.xx.20xx durch AG Dozent,

JSekr'in

Rechnungsnummer: 842720000504 Weitere Kostenschuldner: nicht vorhanden Zahlungsanzeige: angefordert

Erstfreigabe am xx.xx.20xx

Zweitfreigabe NICHT ERFORDERLICH

Schmidt

AG Dozent, JSekr'in

Kostenbeamtin

1. Kosten gedeckt mit ZA 1

2. Hr. Richter

xx.xx.20xx. Schmidt

Ausdruck durch: AG Dozent, JSekr'in Datum Ausdruck: xx.xx.20xx 10:25:37 Uhr

1 (1)

Schulungsstadt, xx.xx.20xx

0 01	
C 2/	

Verfügung

In Sachen

Sportverein Berlin e. V. ./. Hoch, P.

I. Aufforderungen, Anordnungen und Hinweise

- 1. Es wird ein schriftliches Vorverfahren durchgeführt.
- 2. An die beklagte Partei ergehen gemäß § 276 ZPO folgende Aufforderungen:
- 2.1. Die beklagte Partei hat die Absicht der Verteidigung binnen einer **Notfrist von zwei Wochen**

ab Zustellung der Klageschrift schriftlich anzuzeigen.

Belehrungen:

Die Frist kann nicht verlängert werden und ist nur dann gewahrt, wenn die Anzeige innerhalb der Frist bei Gericht eingeht. Geht sie nicht innerhalb der Frist ein, kann dies zu einem Verlust des Prozesses führen. Das Gericht kann auf Antrag der Gegenpartei ein Versäumnisurteil erlassen (§ 331 ZPO); in diesem Fall hat die säumige Partei auch die Gerichtskosten und die notwendigen Auslagen der Gegenseite zu tragen (§ 91 ZPO). Aus dem Versäumnisurteil kann der Gegner der säumigen Partei gegen diese die Zwangsvollstreckung betreiben (§ 708 Nr. 2 ZPO).

Erklärt die Beklagtenpartei, dass sie den Klageanspruch ganz oder teilweise anerkenne, so wird sie ohne mündliche Verhandlung dem Anerkenntnis gemäß verurteilt werden; bei einem vollständigen Anerkenntnis würden nicht drei Gerichtsgebühren, sondern nur eine Gerichtsgebühr anfallen.

2.2. Sie hat auf das Klagevorbringen innerhalb von zwei Wochen

nach Ablauf der oben genannten Notfrist schriftlich zu erwidern, wenn sie sich gegen die Klage verteidigen will.

Belehrung gemäß §§ 277 Abs. 2, 296 Absätze 1 und 3 ZPO:

Die Frist ist nur dann gewahrt, wenn die Erwiderung vor Ablauf der Frist bei Gericht eingeht. Die beklagte Partei kann sich nur bis zum Ablauf dieser Frist gegen den Klageanspruch verteidigen und zum Beispiel Einreden und Einwendungen, Beweisangebote und Beweiseinreden vorbringen. Wird die Frist versäumt, ist jegliche Verteidigung abgeschnitten und in dem Prozess wird nur auf der Grundlage des klägerischen Sachvortrags entschieden werden. Die Klageerwiderung, die erst nach Ablauf der gesetzten Frist, also verspätet, eingeht, wird nur zugelassen, wenn sich dadurch der Rechtsstreit nicht verzögert

- Seite 2 -

oder wenn die Partei die Verspätung genügend entschuldigt. Verspätete verzichtbare Rügen, die die Zulässigkeit der Klage betreffen, können nur bei genügender Entschuldigung der Verspätung zugelassen werden.

Der Prozess kann also allein wegen einer Fristversäumnis verloren werden.

Die oben gesetzte Frist kann ausnahmsweise auf Antrag bei Vorliegen erheblicher Gründe verlängert werden. Der schriftliche Antrag auf Fristverlängerung muss vor Fristablauf bei Gericht eingehen. Die beklagte Partei kann ihre Erklärung auch zu Protokoll der Geschäftsstelle des Gerichts abgeben. Falls dies bei einem anderen Amtsgericht geschieht, muss das Protokoll innerhalb der Frist beim Prozessgericht eingehen.

- 2.3. Die Vertretung durch einen Rechtsanwalt ist nicht vorgeschrieben.
- 3. Gemäß § 273 ZPO wird angeordnet:

Dem Kläger wird aufgegeben, binnen 14 Tagen die Unterlagen ... einzureichen.

Wichtiger Hinweis für die Klagepartei:

Das Gericht hat Sie aufgefordert, Ihren Klageanspruch durch weitere Erläuterungen oder Vorlage von Beweismitteln aufzuklären. Ihr Schriftsatz muss alles enthalten, was Sie zur Durchsetzung Ihres Anspruchs vorbringen können und spätestens am letzten Tag der dafür gesetzten Frist beim Gericht eingehen. Wenn Sie der Aufforderung nicht fristgerecht nachkommen und keinen wichtigen Grund zur Entschuldigung dafür vorbringen, ist Ihnen im Allgemeinen jede weitere Durchsetzung Ihres geltend gemachten Anspruchs abgeschnitten. Sie laufen damit Gefahr, allein wegen dieser Fristversäumnis den Prozess zu verlieren.

II. Wiedervorlage 1 Woche nach Fristablauf

-xx/xx

Fischer

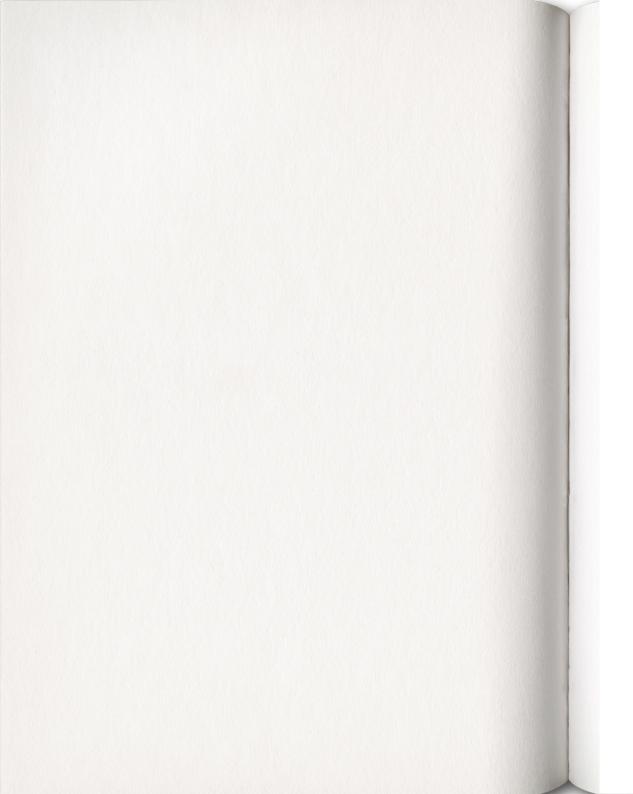
Richter Schulungsstadt Richter am Amtsgericht C 2/

5/9

Erledigungsvermerk

Beteiligt	Anz.	Dokumentenart	Beifügen	Zustellart	Datum Unterschrift
Prozessbevoll- mächtigter des Klägers: Andre- as Stephan Her- mann	1	Beglaubigte Abschrift der Verfügung Ziff. I		zustelllen (EB (Post))	
gesetzliche Ver- treterin der Be- klagten: Inge Hoch	1	Beglaubigte Abschrift der Verfügung Ziff. I	Klageschrift	zustellen (Post- zustellungsauf- trag)	
gesetzlicher Ver- treter der Be- klagten: Paul Hoch	1	Beglaubigte Ab- schrift der Verfü- gung Ziff. I	Klageschrift	zustellen (Post- zustellungsauf- trag)	**/**

xx.xx.20xx, AG_Dozent, JSekr'in





Prüfungsvermerk vom xx.xx.20xx, xx:xx:xx Uhr

Die unten aufgeführten Dokumente sind elektronisch eingegangen. Die technische Prüfung der elektronischen Dokumente hat folgendes Ergebnis erbracht:

Angaben zur Nachricht:

Diese Nachricht wurde per EGVP versandt.

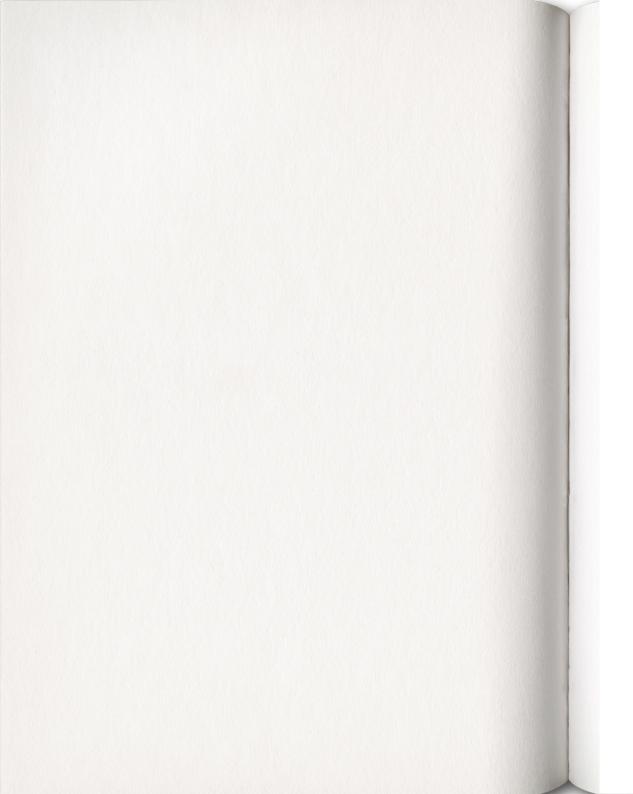
Eingangszeitpunkt:	xx.xx.20xx, xx:xx:xx Uhr			
Absender:	RA Hermann			
Nutzer-ID des Absenders:	DE.däw.93ßs-d9393-e9d0ö2-d30-ei93			
Aktenzeichen des Absenders:	222			
Empfänger:	Amtsgericht Schöneberg			
Aktenzeichen des Empfängers:	C 2/			
Betreff der Nachricht:				
Text der Nachricht:				

Angaben zu den Dokumenten:

Nachrichtenkennzeichen:

Dateiname	Format		Informationen zu(r) qualifizierten elektronischen Signatur(en)			
		Qualifiziert signiert nach ERVB?	durch	Berufsbezogenes Attribut	am	Prüfergebnis
Schriftsatz.pdf	pdf	ja	Anja Fischer (4928349058029385902348)		xx.xx.20xx, xx:xx:xx	☑ Gültigkeit☑ Integrität
xjustiz_nachricht_xml	xml	nein			1	

itdzp_3208429d30ß04d2308ß23032ß039-39



Abteilung für Zivilsachen



Amtsgericht Schulungsstadt PF 12345, 15644 Schulungsstadt

2

Herrn Rechtsanwalt Andreas Hermann Willmanndamm 10 10827 Berlin für Rückfragen: Telefon: 030 9099-123 Telefax: 030 9099-1234

Zimmer: 210 Sie erreichen die zuständige Stelle am besten:

Mo, Di: 08.30 - 15.00 Uhr Mi, Fr: 08.30 - 13.00 Uhr

Do: 08.30 - 15.00 Uhr, 15.00 - 18.00 Uhr nach Vereinbarung

Ihr Zeichen

Bitte bei Antwort angeben Akten- / Geschäftszeichen

Datum

Zustellung gegen Empfangsbekenntnis

erhalten Sie anliegende(s) Schriftstück(e) zum Zwecke der Zustellung gemäß § 174 ZPO mit der Bitte, den Empfang zu bescheinigen und die Bescheinigung umgehend hierher zurückzusenden, möglichst per Telefax an die Faxnummer 030 9099-1234.

bitte nicht abtrennen

Empfangsbekenntnis

Ich bin zur Entgegennahme legitimiert und habe heute erhalten:

Mitteilung vom schriftlichen Vorverfahren beglaubigte Abschrift der richterlichen Auflagen

Berlin,	
	XX.XX.20XX
Ort. Datur	n

Hermann

Persönliche Unterschrift des Zustellungsempfängers mit Stempelabdruck

Schulstraße 27 15645 Schulungsstadt



AZ:



2	X	Postbediensteter Justizbediensteter	Gerichtsvollzieher Behördenbedienstet		Zustellungsur	kunde	1, 1990
3	X	übergeben, und zwar (4.1 bis 8.3)					9
4.1	X	unter der Zustellanschrift (siehe 1.3)					
4.2		an folgendem Ort: Straße, Hausnummer			1.1 Aktenzeichen	1.2 Ggf. weitere k	Cennz. Weitersenden innerhalb des
		(soweit von 1.3 abweichend)			0.04	SVV	1.5 Bezirks des Amtsgerichts
		Postleitzahl, Ort			C 2/		1.6 Bezirks des Landgerichts 1.7 Inlands
5.1		- dem Adressaten (1.3) persönlich.			1.3 Adressat		made
5.2		einem Vertretungsberechtigten (gesetzlichen Vertreter/Leiter):	5.4 Herrn/Frau (Name, Vorname)		Horr		Bei der Zustellung zu beachtende Vermerke
5.3		dem durch schriftliche Vollmacht ausgewiesenen rechtsgeschäftlichen Vertreter:			Herr Paul Hoch		Ersatzzustellung ausgeschlossen Keine Ersatzzustellung an:
		, weil ich den Adressaten (1.3)/Vertretungsberechtigter	in der Wohnung nicht erreicht habe, dort		Frankenstra	nΩ	the second secon
6.1		- einem erwachsenen Familienangehörigen:	6.4 Herrn, Frau (Name, Vorname)		10781 Berli		1.10 Nicht durch Niederlegung zustellen
6.2		- einer in der Familie beschäftigten Person:			10701 DCIII		1.11 Mit Angabe der Uhrzeit zustellen
6.3		- einem erwachsenen ständigen Mitbewohner:					
7.1		, weil ich den Adressaten (1.3)/Vertretungs-	7.2 Herrn, Frau (Name, Vorname)	Maria Carlos Car		rfolglosem Zustellversuch: Vermerk ül	
		berechtigten in dem Geschäftsraum nicht erreicht habe, einem dort Beschäftigten:		Mark Market	1,4.1	Adressat unter der angegebenen Ansc	hrift nicht zu ermitteln
			in der Gemeinschaftseinrichtung nicht erreicht habe, dort		1.4.2	Adressat verzogen nach:	
8.1		dem Leiter der Einrichtung:	8.3 Herm, Frau (Name, Vorname)	A STATE OF THE STA	Straße und Hausnummer	2100 1 300 1	The state of the s
8.2		einem zum Empfang ermächtigten Vertreter:					
9		zu übergeben versucht. (10.1 bis 12.3)			Postleitzahl, Ort		and the second of the second o
			n dem Geschäftsraum nicht möglich war, habe ich das Schriftstück in den			ATTENDED OF THE PARTY OF THE PA	
10.1		– zur Wohnung	telling independent of the property of		1.4.3	Weitersendung nicht möglich	Weitersendung nicht verlangt
10.2		- zum Geschäftsraum .			1.4.4	Empfänger unbekannt verzogen	
		gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Vorrichtu	ng eingelegt.		1.4.5	Anderer Grund:	
11.1		Weil auch die Einlegung in einen Briefkasten oder in schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich war, wird	eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeindas Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in	The state of the s			
		11.1.1 Niederlegungsstelle					
		11.1.1 Wederlegangsstelle			1.4.6	Datum	
		11.1.2 Straße, Hausnummer				TTMMJJ	
		11.1.3 Postleitzahl, Ort					Unterschrift
		Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegung habe i	ch		1.4.7	Unterschrift	etropis (artiste de la contrata del contrata de la contrata del contrata de la contrata del contrata de la contrata de la contrata de la contrata del contrata de la contrata del contrata de
11.2		- in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abge	geben, nämlich (Art der Abgabe):				
							PIN MAIL AG
11.3		- an der Tür zur Wohnung/zum Geschäftsraum/zur Ger	neinschaftseinrichtung angeheftet.		1.4.8	Postunternehmen/Behörde:	to property to explore a second consequence of
		Weil die Annahme der Zustellung durch Name, Vornan	ne: Beziehung zum Adressaten:				
12					Zuetallunger	urkunde/Zustellungsauftrag	
		verweigert wurde, habe ich das Schriftstück				rück an Absender	
12.1		- in der Wohnung/dem zur Wohnung gehörenden Brief	kasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen.	Tale of the last o			
12.2		- in dem Geschäftsraum/dem zum Geschäftsraum geh	örenden Briefkasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen.				
12.3		- an den Absender zurückgeschickt, da keine Wohnung	g oder kein Geschäftsraum vorhanden ist.		Amtsaeri	cht Schöneberg	
13		Den Tag der Zustellung – ggf. mit Uhrzeit – habe ich auf dem Umschlag des Schriftstücks vermerkt. 13.1 Datum 13.2 ggf. Uhrzeit 13.3 Unterschrift des Zustellers Tunewaldstraße 66/67 10823 Berlin					
		x x x x x x 8 8 M M	Lehmann Sche Post		10023 D	511111	
		13.4 Postunternehmen/Behörde	13.5 Name, Vorname des Zustellers (in Druckbuchstaben)				
		Deutsche Post AG Zustellstützpunkt	Lehmann	-			
Library			Communi		1% 05.07 / 8 7 6 5 4 3 2 1		911-013-0

2	X	Postbediensteter
3	X	übergeben, und zwar (4.1 b/s 8.3)
4.1	X	unter der Zustellanschrift (siehe 1.3)
4.2		an folgendem Ort: Straße, Hausnummer
		(soweit von 1.3 abweichend)
		Postleitzahl, Ort
5.1		- dem Adressaten (1.3) persönlich.
5.2		- einem Vertretungsberechtigten 5.4 Herm/Frau (Name, Vorname) (gesetzlichen Vertreter/Leiter);
5.3		- dem durch schriftliche Vollmacht aus- gewiesenen rechtsgeschäftlichen Vertreter:
		, weil ich den Adressaten (1.3)/Vertretungsberechtigten in der Wohnung nicht erreicht habe, dort
6.1		- einem erwachsenen Familienangehörigen: 6.4 Herm, Frau (Name, Vorname)
6.2		- einer in der Familie beschäftigten Person:
6.3		- einem erwachsenen ständigen Mitbewohner:
		7.2 Herrn, Frau (Name, Vorname)
7.1		, well ich den Adressaten (1.3)/Vertretungs- berechtigten in dem Geschäftsraum nicht
		erreicht habe, einem dort Beschäftigten:
		, weil ich den Adressaten (1.3)/Vertretungsberechtigten in der Gemeinschaftseinrichtung nicht erreicht habe, dort
8.1		dem Leiter der Einrichtung: 8.3 Herrn, Frau (Name, Vorname)
8.2		einem zum Empfang ermächtigten Vertreter:
		THE RESIDENCE OF THE PROPERTY
9		zu übergeben versucht. (10.1 bis 12.3)
		Weil die Übergabe des Schriftstücks in der Wohnung/in dem Geschäftsraum nicht möglich war, habe ich das Schriftstück in den
10.1		- zur Wohnung
10.2		- zum Geschäftsraum ,
		gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Vorrichtung eingelegt.
11.1		Weil auch die Einlegung in einen Briefkasten oder in eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeinschaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich war, wird das Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in
		11.1.1 Niederlegungsstelle
		11.1.2 Straße, Hausnummer
		11.1.3 Postleitzahl, Ort
		Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegung habe ich
11.2		- in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben, nämlich (Art der Abgabe): - in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben, nämlich (Art der Abgabe):
1. 1		G-2,
11.3		– an der Tür zur Wohnung/zum Geschäftsraum/zur Gemeinschaftseinrichtung angeheftet.
		Weil die Annahme der Zustellung durch Name, Vorname: Beziehung zum Adressaten:
12		
		verweigert wurde, habe ich das Schriftstück
12.1		
		- in der Wohnung/dem zur Wohnung gehörenden Briefkasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen.
12.2		- in dem Geschäftsraum/dem zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen.
12.3		- an den Absender zurückgeschickt, da keine Wohnung oder kein Geschäftsraum vorhanden ist.
13		Den Tag der Zustellung – ggf. mit Uhrzeit – habe ich auf dem Umschlag des Schriftstücks vermerkt. 13.1 Datum 13.2 ggf. Uhrzeit 13.3 Unterschrift des Zustellers
		X X X X X X X X D B B M M Unterschill des Zustellers Lehmann Sche Post
		13.4 Postunternehmen/Behörde
		Deutsche Post AG 13.5 Name, Vorname des Zustellers (in Druckbuchstaben)
		Zustellstützpunkt

1 mi	caori	aht 6	Cohu	luna	asstad	44
AIIII	saeri	cnt s	scnu	lune	มรรเลเ	ıı

Schulungsstadt, xx.xx.20xx

__ C 2/____

10-11

Fehlblatt

(gem. § 5 Abs. 4 AktO)

für Blatt 10 bis Blatt 11

Art des Schriftguts	VU
Empfänger	Aussonderungsheft



_ C 2/____

Erledigungsvermerk



Beteiligt	Anz.	Dokumentenart	Beifügen	Zustellart	Datum Unterschrift
Prozessbevoll- mächtigter des Klägers: Andre- as Stephan Her- mann	1	Beglaubigte Ab- schrift des Urteils vom xx.xx.20xx Abschrift des Urteils vom xx.xx.20xx		zustellen (EB (Post))	
gesetzliche Ver- treterin der Be- klagten: Inge Hoch	1	Beglaubigte Abschrift des Urteils vom xx.xx.20xx		zustellen (Post- zustellungsauf- trag)	
gesetzlicher Ver- treter der Be- klagten: Paul Hoch	1	Beglaubigte Abschrift des Urteils vom xx.xx.20xx		zustellen (Post- zustellungsauf- trag)	**/** -

xx.xx.20xx, AG_Dozent, JSekr'in

Sch



13

Prüfungsvermerk vom xx.xx.20xx, xx:xx:xx Uhr

Die unten aufgeführten Dokumente sind elektronisch eingegangen. Die technische Prüfung der elektronischen Dokumente hat folgendes Ergebnis erbracht:

Angaben zur Nachricht:

Diese Nachricht wurde per EGVP versandt.

Eingangszeitpunkt: xx.xx.20xx, xx:xx:xx Uhr

Absender: RA Hermann

Nutzer-ID des Absenders: DE.däw.93ßs-d9393-e9d0ö2-d30-ei93

Aktenzeichen des Absenders: 222

Empfänger: Amtsgericht Schöneberg

Aktenzeichen des Empfängers: _____ C 2/____

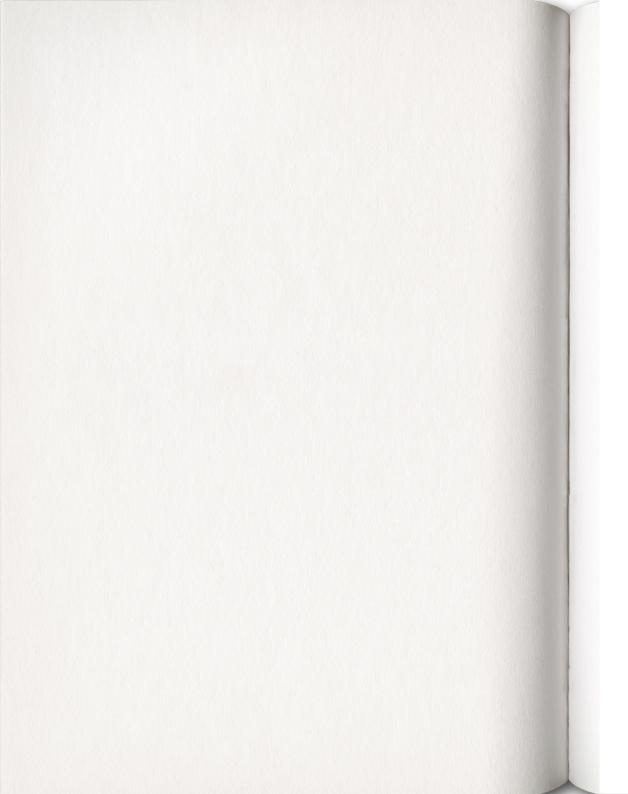
Betreff der Nachricht:

Text der Nachricht:

Nachrichtenkennzeichen: itdzp_3208429d30ß04d2308ß23032ß039-39

Angaben zu den Dokumenten:

Dateiname	Format		Informationen zu(r) qualifizierten elektronischen Signatur(en)				
		Qualifiziert signiert nach ERVB?	durch	Berufsbezogenes Attribut	am	Prüfergebnis	
Schriftsatz.pdf	pdf	ja	Anja Fischer (4928349058029385902348)		xx.xx.20xx, xx:xx:xx	☑ Gültigkeit☑ Integrität	
xjustiz_nachricht_xml	xml	nein					



Abteilung für Zivilsachen

14

Amtsgericht Schulungsstadt PF 12345, 15644 Schulungsstadt

2

Ihr Zeichen

Herrn Rechtsanwalt Andreas Hermann Willmanndamm 10 10827 Berlin für Rückfragen: Telefon: 030 9099-123 Telefax: 030 9099-1234

Sie erreichen die zuständige Stelle am besten: Mo, Di: 08.30 - 15.00 Uhr

Mi, Fr: 08.30 - 13.00 Uhr

Do: 08.30 - 15.00 Uhr, 15.00 - 18.00 Uhr nach Vereinbarung

Bitte bei Antwort angeben Akten- / Geschäftszeichen

Datum

Zimmer: 210

Zustellung gegen Empfangsbekenntnis

erhalten Sie anliegende(s) Schriftstück(e) zum Zwecke der Zustellung gemäß § 174 ZPO mit der Bitte, den Empfang zu bescheinigen und die Bescheinigung umgehend hierher zurückzusenden, möglichst per Telefax an die Faxnummer 030 9099-1234.

bitte nicht abtrennen

Empfangsbekenntnis

Ich bin zur Entgegennahme legitimiert und habe heute erhalten:

beglaubigte und einfache Abschrift des Versäumnisurteils

Berlin,
XX.XX.20XX
Ort. Datum

Hermann

Persönliche Unterschrift des Zustellungsempfängers mit Stempelabdruck

Schulstraße 27 15645 Schulungsstadt



AZ:

2	X	Postbediensteter Justizbediensteter	Gerichtsvollzieher Behördenbedienstet		Zustellungsur	kunde	a Lames Mi
3	X	übergeben, und zwar (4.1 bis 8.3)					16
4.1	X	unter der Zustellanschrift (siehe 1.3)					
4.2		an folgendem Ort: Straße, Hausnummer			1.1 Aktenzeichen	1.2 Ggf. weitere k	Kennz. Weitersenden innerhalb des
		(soweit von 1.3 abweichend)					1.5 Bezirks des Amtsgerichts
		Postleitzahl, Ort			C 2/	VU	1.6 Bezirks des Landgerichts 1.7 Inlands
5.1		- dem Adressaten (1.3) persönlich.			1.3 Adressat		1.7 Illianus
5.2		einem Vertretungsberechtigten (gesetzlichen Vertreter/Leiter):	5.4 Herrn/Frau (Name, Vorname)		Llaw		Bei der Zustellung zu beachtende Vermerke
5.3		- dem durch schriftliche Vollmacht aus-			Herr		1.8 Ersatzzustellung ausgeschlossen 1.9 Keine Ersatzzustellung an:
-		gewiesenen rechtsgeschäftlichen Vertreter:	in des Websers with the second state of the se		Paul Hoo		1.5 Refine Ersatzzustellung an.
6.1		, weil ich den Adressaten (1.3)/Vertretungsberechtigten – einem erwachsenen Familienangehörigen:			Frankens		1 10 D Night durch Niedadeauer wortellen
6.2		- einer in der Familie beschäftigten Person:	6.4 Herm, Frau (Name, Vorname)		10781 Be	eriin	1.10 Nicht durch Niederlegung zustellen 1.11 Mit Angabe der Uhrzeit zustellen
6.3		- einem erwachsenen ständigen Mitbewohner:					
		Silon of National Control	7.2 Herrn, Frau (Name, Vorname)		1.4 Bei e	rfolglosem Zustellversuch: Vermerk ü	ber den Grund der Nichtzustellung
7.1		, weil ich den Adressaten (1.3)/Vertretungs- berechtigten in dem Geschäftsraum nicht	7.2 Herrit, Plau (Name, Vorname)		1.4.1	Adressat unter der angegebenen Anso	
		erreicht habe, einem dort Beschäftigten:			1.4.2	Adressat verzogen nach:	
		, weil ich den Adressaten (1.3)/Vertretungsberechtigten	n in der Gemeinschaftseinrichtung nicht erreicht habe, dort			, a. sada vorzogon nach.	
8.1		dem Leiter der Einrichtung:	8.3 Herm, Frau (Name, Vorname)	The state of the s	Straße und Hausnummer		
8.2		einem zum Empfang ermächtigten Vertreter:					
9		zu übergeben versucht. (10.1 bis 12.3)			Postleitzahl, Ort		and the second state of the
		Weil die Übergabe des Schriftstücks in der Wohnung/ir	n dem Geschäftsraum nicht möglich war, habe ich das Schriftstück in den				
10.1		– zur Wohnung			1.4.3	Weitersendung nicht möglich	Weitersendung nicht verlangt
10.2		- zum Geschäftsraum ,			1.4.4	Empfänger unbekannt verzogen	
		gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Vorrichtu	ing eingelegt.		1.4.5	Anderer Grund:	
11.1		Weil auch die Einlegung in einen Briefkasten oder in schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich war wird	eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeindas Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in	Chilate Chilate		THE RESERVE OF THE PROPERTY OF THE PERSON OF	
			day commeted before moral position of otone medergologi, and zwar in				
		11.1.1 Niederlegungsstelle			1.4.6	Datum	
		11.1.2 Straße, Hausnummer				TIMMJJ	
							Unterschrift
		11.1.3 Postleitzahl, Ort			1.4.7	Unterschrift	
44.0		Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegung habe in		Maria Service			Made and the second second second
11.2		- in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abge-	geben, nämlich (Art der Abgabe):				
							PIN MAIL AG
11.3		- an der Tür zur Wohnung/zum Geschäftsraum/zur Ger	neinschaftseinrichtung angeheftet.		1.4.8	Postunternehmen/Behörde:	to be trained and the second of the second of the second
		Weil die Annahme der Zustellung durch Name, Vornam	ne: Beziehung zum Adressaten:				AND A CONTRACTOR OF THE STATE O
12							
		verweigert wurde, habe ich das Schriftstück				urkunde/Zustellungsauftrag rück an Absender	
12.1		– in der Wohnung/dem zur Wohnung gehörenden Briefl	kasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen.				
12.2		- in dem Geschäftsraum/dem zum Geschäftsraum geh	örenden Briefkasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen.				
12.3		- an den Absender zurückgeschickt, da keine Wohnung	g oder kein Geschäftsraum vorhanden ist.				
13 Den Tag der Zustellung – ggf. mit Uhrzeit – habe ich auf dem Umschlag des Schriftstücks vermerkt.						richt Schöneberg aldstraße 66/67	
		13.1 Datum 13.2 ggf. Uhrzeit	13.3 Unterschrift des Zustellers		Grunewaldstraße 66/67 10823 Berlin		
		X X X X X X 5 5 M M	Unterschrift des Zustellers		.0020 B		
		13.4 Postunternehmen/Behörde	Lehmann sche Post				
		Deutsche Post AG	13.5 Name, Vorname des Zustellers (in Druckbuchstaben)				
		Zustellstützpunkt	Lehmann	-			
					1% 05.07 / 8 7 6 5 4 3 2 1		911-013-0

2	X	Postbediensteter Gerichtsvollzieher Behördenbedienstet					
3	X	übergeben, und zwar (4.1 bis 8.3)					
4.1	X	unter der Zustellanschrift (siehe 1.3)					
4.2		an folgendem Ort: Straße, Hausnummer					
		(sowell von 1.3 abweichend)					
		Postleitzahl, Ort					
5.1		- dem Adressaten (1.3) persönlich.					
5.2		- einem Vertretungsberechtigten 5.4 Herm/Frau (Name, Vorname)					
5.3		(gesetzlichen Vertreter/Leiter): - dem durch schriftliche Vollmacht aus-					
_		gewiesenen rechtsgeschäftlichen Vertreter:					
61		, weil ich den Adressaten (1.3)/Vertretungsberechtigten in der Wohnung nicht erreicht habe, dort					
6.1		- einem erwachsenen Familienangehörigen: 6.4 Herm, Frau (Name, Vorname)					
6.2		- einer in der Familie beschäftigten Person:					
6.3		- einem erwachsenen ständigen Mitbewohner:					
7.1		, well ich den Adressaten (1.3)/Vertretungs-					
		berechtigten in dem Geschäftsraum nicht erreicht habe, einem dort Beschäftigten;					
		, weil ich den Adressaten (1.3)/Vertretungsberechtigten in der Gemeinschaftseinrichtung nicht erreicht habe, dort					
8.1		dem Leiter der Einrichtung: 8.3 Herm, Frau (Name, Vorname)					
8.2							
		einem zum Empfang ermächtigten Vertreter:					
9		zu übergeben versucht. (10.1 bis 12.3)					
10.1		Weil die Übergabe des Schriftstücks in der Wohnung/in dem Geschäftsraum nicht möglich war, habe ich das Schriftstück in den					
10.1		- zur Wohnung					
10.2		- zum Geschäftsraum					
11.1		gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Vorrichtung eingelegt.					
11.5		Weil auch die Einlegung in einen Briefkasten oder in eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeinschaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich war, wird das Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in					
		Niederlegungsstelle					
		11.1.2 Straße, Hausnummer					
		11.1.3 Postleitzahl, Ort					
		Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegung habe ich					
11.2		- in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben, nämlich (Art der Abgabe):					
1 11 0							
11.3		- an der Tür zur Wohnung/zum Geschäftsraum/zur Gemeinschaftseinrichtung angeheftet.					
12		Weil die Annahme der Zustellung durch Name, Vorname: Beziehung zum Adressaten:					
		verweigert wurde, habe ich das Schriftstück					
12.1		– in der Wohnung/dem zur Wohnung gehörenden Briefkasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen.					
12.2		- in dem Geschäftsraum/dem zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen.					
12.3		– an den Absender zurückgeschickt, da keine Wohnung oder kein Geschäftsraum vorhanden ist.					
13		Den Tag der Zustellung – ggf. mit Uhrzeit – habe ich auf dem Umschlag des Schriftstücks vermerkt.					
		13.1 Datum 13.2 ggf. Uhrzeit 13.3 Unterschrift des Zustellers					
		X X X X X X X D B B M M Unterschift des Zustellers					
		13.4 Postuntemehmen/Behörde					
		Deutsche Post AG 13.5 Name, Vorname des Zustellers (in Druckbuchstaben)					
		Zustellstützpunkt					

Schulungsstadt, xx.xx.20xx

___ C 2/____

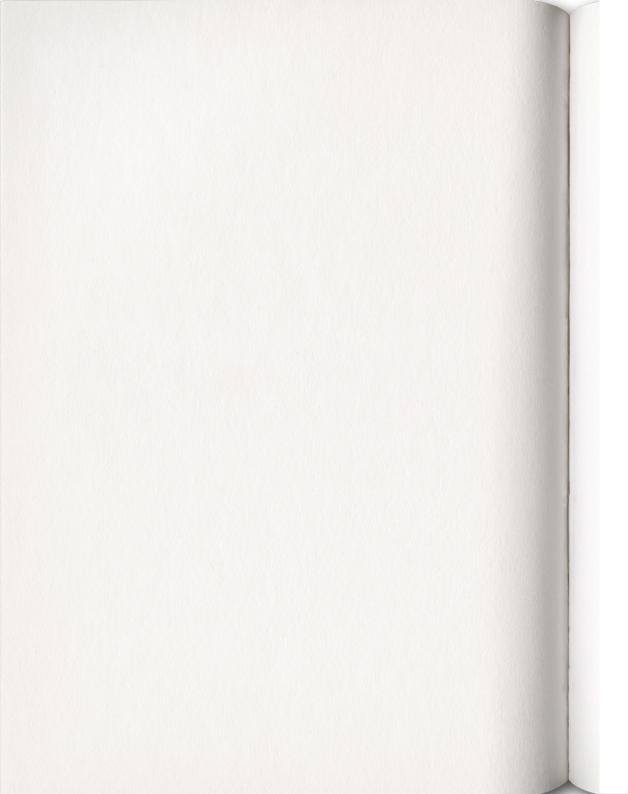
17-18

Fehlblatt

(gem. § 5 Abs. 4 AktO)

für Blatt <u>17</u> bis Blatt <u>18</u>

Art des Schriftguts	KFA
Empfänger	Aussonderungsheft



 t Schulungsstadt	
r Schillingsstaat	

Schulungsstadt, xx.xx.20xx

__ C 2/_

Verfügung

Anforderung Stellungnahme fertigen: 1.

die Gegenpartei teilt mit dem beigefügten Schreiben vom xx.xx.20xx die Höhe ihrer Verfahrens kosten mit und beantragt deren Festsetzung.

Das Schreiben wird Ihnen mit der Bitte um Kenntnis- und ggf. Stellungnahme

innerhalb von 2 Wochen

ab Erhalt dieses Schreibens übersandt.

Beteiligt	Anz.	Dokumentenart	Beifügen	Zustellart	Datum Unterschrift
gesetzliche Ver- treterin der Be- klagten: Inge Hoch	1	Original d. Anforde- rung Stellungnahme	Abschrift des Schriftsatzes vom xx.xx.20xx (Blatt 13 der Ak- ten)	formlos	
gesetzlicher Ver- treter der Be- klagten: Paul Hoch	1	Original d. Anforde- rung Stellungnahme	Abschrift des Schriftsatzes vom xx.xx.20xx (Blatt 13 der Ak- ten)	formlos	

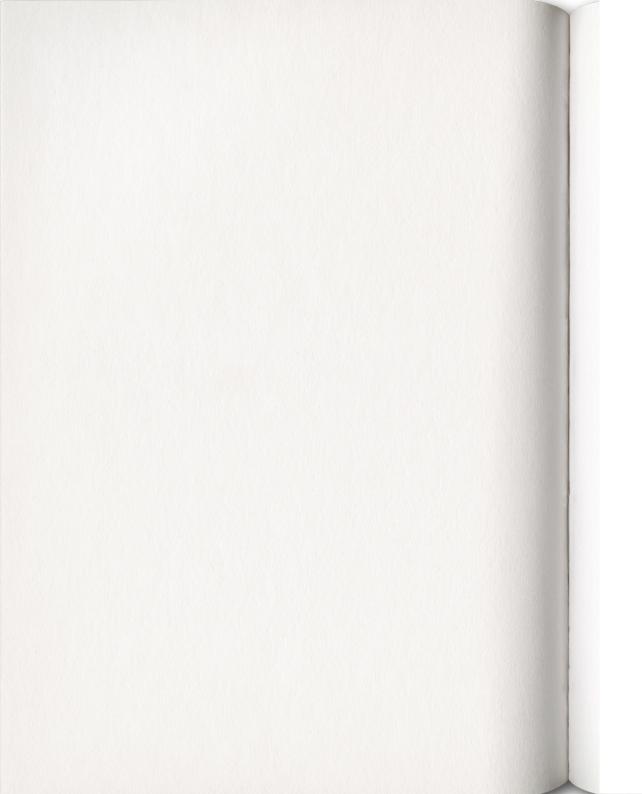
Mit Zusatz an:

Inge Hoch	Zahlungen leisten Sie bitte direkt an die Gegenpartei. Das Gericht ist zur Entgegennahme nicht befugt.
Paul Hoch	Zahlungen leisten Sie bitte direkt an die Gegenpartei. Das Gericht ist zur Entgegennahme nicht befugt.

Wiedervorlage mit Eingang, sp. 3 Wochen



wunderlich Rechtspfleger Schulungsstadt Rechtspfleger



mtsgericht	Schulungsstadt	
------------	----------------	--

Schulungsstadt, xx.xx.20xx

___ C 2/____

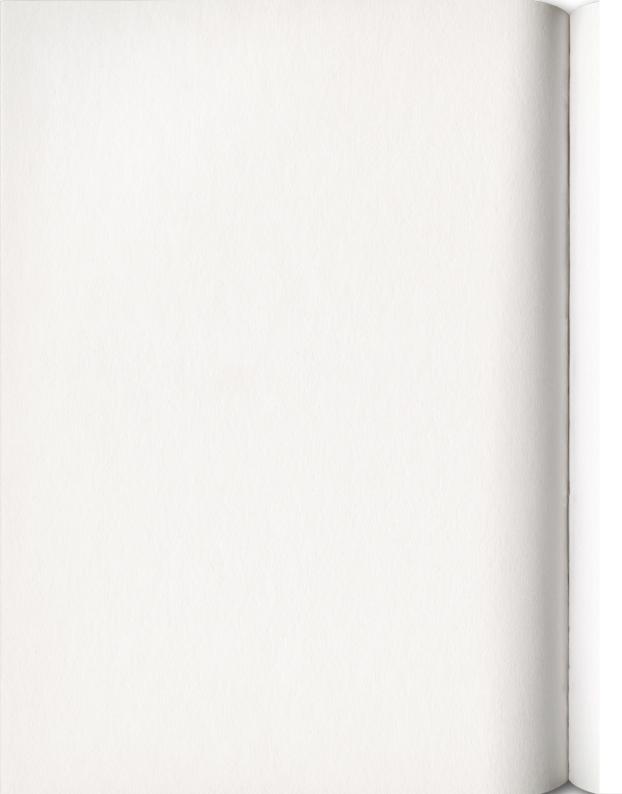
20-21

Fehlblatt

(gem. § 5 Abs. 4 AktO)

für Blatt 20 bis Blatt 21

Art des Schriftguts	KFB
Empfänger	Aussonderungsheft



22

Amtsgericht Schulung	eetadt	

Schulungsstadt, xx.xx.20xx

C	21	
	41	

Verfügung

Eine beglaubigte Abschrift des Kostenfestsetzungsbeschlusses vom xx.xx.20xx hinausgeben an:

gesetzliche Vertreterin der Beklagten: Inge Hoch zustellen (Postzustellungsauf-

trag)

gesetzlicher Vertreter der Beklagten: Paul Hoch zustellen (Postzustellungsauf-

trag

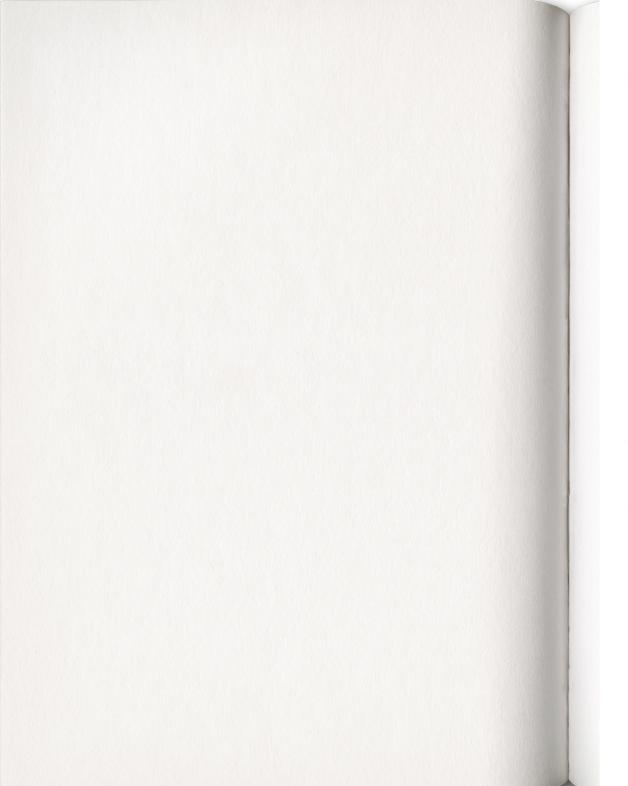
 Eine vollstreckbare Ausfertigung des Kostenfestsetzungsbeschlusses vom xx.xx.20xx vorbereiten für:

Prozessbevollmächtigter des Klägers: Andreas Stephan Hermann

formlos

Wunderlich

Rechtspfleger Schulungsstadt Rechtspfleger





23/25

Erledigungsvermerk

Beteiligt	Anz.	Dokumentenart	Beifügen	Zustellart	Datum Unterschrift
Prozessbevoll- mächtigter des Klägers: Andre- as Stephan Her- mann				formlos	
gesetzliche Ver- treterin der Be- klagten: Inge Hoch	1	Beglaubigte Ab- schrift des Kosten- festsetzungsbe- schlusses vom xx.xx.20xx		zustellen (Post- zustellungsauf- trag)	
gesetzlicher Ver- treter der Be- klagten: Paul Hoch	1	Beglaubigte Ab- schrift des Kosten- festsetzungsbe- schlusses vom xx.xx.20xx		zustellen (Post- zustellungsauf- trag)	**/**

xx.xx.20xx, AG_Dozent, JSekr'in

sch

Folgendes wurde vorbereitet

Beteiligt Anz.		Dokumentenart
Andreas Stephan Hermann	1	Vorbereitete vollstreckb. Ausfertigung des Kostenfestsetzungsbeschlusses vom xx.xx.20xx

sch

\	1.1 Aktenzeichen C 2/ 1.3 Adressat Frau Inge Hock Frankens 10781 Be	traße 2	1.5 Bezirks des Amtsgerichts 1.6 Bezirks des Landgerichts 1.7 Inlands Bei der Zustellung zu beachtende Verm 1.8 Ersatzzustellung ausgeschlossen 1.9 Keine Ersatzzustellung an:
			1.10 Nicht durch Niederlegung zustellen 1.11 Mit Angabe der Uhrzeit zustellen
	1.4 Bei ei 1.4.1	folglosem Zustellversuch: Vermerk ü Adressat unter der angegebenen Ansc Adressat verzogen nach:	
	Postleitzahl, Ort		
	1.4.3	Weitersendung nicht möglich Empfänger unbekannt verzogen Anderer Grund:	Weitersendung nicht verlangt
	1.4.6	Datum T T M M J J	
	1.4.7	Unterschrift	Unterschrift
	1.4.8	Postunternehmen/Behörde:	PIN MAIL AG
	Zustellungsu	ırkunde/Zustellungsauftrag rück an Absender	
	Amtsgeri Grunewa 10823 Be	icht Schöneberg aldstraße 66/67 erlin	

Zustellungsurkunde

2	X	Postbediensteter Justizbediensteter	Gerichtsvollzieher Behördenbedienstet	Zustellungsur	kunde	the state of the s		
3	X	übergeben, und zwar (4.1 bis 8.3)				25		
4.1	X	unter der Zustellanschrift (siehe 1.3)						
4.2		an folgendem Ort: Straße, Hausnummer		1.1 Aktenzeichen	1.2 Ggf. weitere Kei	nnz, Weitersonder Innahalle der		
		(soweit von 1.3 abweichend)			Trans.	Weitersenden innerhalb des 1.5 Bezirks des Amtsgerichts		
		Postleitzahl, Ort		C 2/	KFB	1.6 Bezirks des Landgerichts 1.7 Inlands		
5.1		- dem Adressaten (1.3) persönlich.		1.3 Adressat				
5.2		- einem Vertretungsberechtigten	5.4 Herrn/Frau (Name, Vorname)	Herr		Bei der Zustellung zu beachtende Vermerke		
5.3		(gesetzlichen Vertreter/Leiter): – dem durch schriftliche Vollmacht aus-		Control of the Contro		1.8 Ersatzzustellung ausgeschlossen		
0.0		gewiesenen rechtsgeschäftlichen Vertreter:		Paul Hoch		1.9 Keine Ersatzzustellung an:		
		, weil ich den Adressaten (1.3)/Vertretungsberechtigter	n in der Wohnung nicht erreicht habe, dort	Frankenst		the state of the s		
6.1		– einem erwachsenen Familienangehörigen:	6.4 Herm, Frau (Name, Vorname)	10781 Ber	rlin	1.10 Nicht durch Niederlegung zustellen		
6.2		- einer in der Familie beschäftigten Person:				1.11 Mit Angabe der Uhrzeit zustellen		
6.3		- einem erwachsenen ständigen Mitbewohner:						
7.1		well ich der Adesceter (f. 000/estete	7.2 Herrn, Frau (Name, Vorname)	1.4 Bei e	rfolglosem Zustellversuch: Vermerk übe	er den Grund der Nichtzustellung		
6.1		, weil ich den Adressaten (1.3)/Vertretungs- berechtigten in dem Geschäftsraum nicht	Could Delive Animal States and Applicabilities and a second party of	1,4.1	1.4.1 Adressat unter der angegebenen Anschrift nicht zu ermitteln			
		erreicht habe, einem dort Beschäftigten:		1.4.2	Adressat verzogen nach:	sat varzagen nach:		
		, weil ich den Adressaten (1.3)/Vertretungsberechtigten	n in der Gemeinschaftseinrichtung nicht erreicht habe, dort					
8.1		dem Leiter der Einrichtung:	8.3 Herm, Frau (Name, Vorname)	Straße und Hausnummer				
8.2		einem zum Empfang ermächtigten Vertreter:	The state of the s					
9		zu übergeben versucht. (10.1 bis 12.3)	and the second particular and the					
		Weil die Übergabe des Schriftstücks in der Wohnung/in	n dem Geschäftsraum nicht möglich war, habe ich das Schriftstück in den	terrier de martin har	Company of the second			
10.1		– zur Wohnung	The same to be because the same of the sam	1.4.3	1.4.3 Weitersendung nicht möglich Weitersendung nicht verlangt			
10.2		- zum Geschäftsraum						
		gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Vorrichtu	ung eingelegt.	1.4.5	Anderer Grund:			
11.1			eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemein-	1.4.5	Anderer Grund:			
		schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich war, wird	das Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in	Photo Billion Committee	Contract Contract Contract	The supplier of the state of th		
		11.1.1 Niederlegungsstelle			Carly Control of the	MALE THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE PROP		
				1.4.6	Datum			
		11.1.2 Straße, Hausnummer			TTMMJJ			
		11.1.3 Postleitzahl, Ort				Unterschrift		
		Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegung habe i	ich	1.4.7	Unterschrift	atestic for the first of the section		
11.2		- in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abge	geben, nämlich (Art der Abgabe):	Marie Control of the	A service of the service of the service of			
					THE RESERVE OF	PIN MAIL AG		
1 11 2		an der Tür zur Wehnung/zum Casahäfteraum/zur Cas		1.4.8	Postunternehmen/Behörde:			
11.3		- an der Tür zur Wohnung/zum Geschäftsraum/zur Ger		White the same of	John John John John John John John John			
12		Weil die Annahme der Zustellung durch Name, Vornan	ne: Beziehung zum Adressaten:					
161				Zustellungsi	urkunde/Zustellungsauftrag			
		verweigert wurde, habe ich das Schriftstück			rück an Absender			
12.1		- in der Wohnung/dem zur Wohnung gehörenden Briefkasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen.						
12.2		- in dem Geschäftsraum/dem zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen.						
12.3		- an den Absender zurückgeschickt, da keine Wohnung	g oder kein Geschäftsraum vorhanden ist.	Amtsgeric	Amtsgericht Schöneberg			
13		Den Tag der Zustellung – ggf. mit Uhrzeit – habe ich au 13.1 Datum 13.2 ggf. Uhrzeit	uf dem Umschlag des Schriftstücks vermerkt. 13.3 Unterschrift des Zustellers		dstraße 66/67			
		x x x x x x M M	Unterschrift des Zustellers Lehmann Sche Post	10020 Berliif				
		13.4 Postunternehmen/Behörde		The second second				
		Deutsche Post AG	13.5 Name, Vorname des Zustellers (in Druckbuchstaben)			AND THE RESIDENCE OF THE PARTY		
1		Zustellstützpunkt	Lehmann	190507/97854321	The second second second	014.000		

Das mit t

2	X				
3	X	übergeben, und zwar (4.1 bis 8.3)			
4.1	X	unter der Zustellanschrift (siehe 1.3)			
4.2		an folgendem Ort: Straße, Hausnu (soweit von 1.3	ımmer		
		abweichend)			
		Postleitzahl, Or	τ		
5.1		- dem Adressaten (1.3) persönlich.			
5.2		- einem Vertretungsberechtigten		5.4 Herrn/Frau (Name, Vorname)	
5.3		(gesetzlichen Vertreter/Leiter): - dem durch schriftliche Vollmacht aus-			
		gewiesenen rechtsgeschäftlichen Vertreter:			
6.1		, weil ich den Adressaten (1.3)/Vertretungsbe	rechtigten i		
		- einem erwachsenen Familienangehörigen:		6.4 Herm, Frau (Name, Vorname)	
6.2		- einer in der Familie beschäftigten Person:			
6.3		einem erwachsenen ständigen Mitbewohne	r:		
7.1		, well ich den Adressaten (1.3)/Vertretungs-		7.2 Herrn, Frau (Name, Vorname)	
		berechtigten in dem Geschäftsraum nicht erreicht habe, einem dort Beschäftigten:			
			echtiaten i	n der Gemeinschaftseinrichtung nicht erreicht habe, dort	
8.1		dem Leiter der Einrichtung:	- Single II	8.3 Herm, Frau (Name, Vorname)	
		einem zum Empfang ermächtigten Vertreter:			
8.2					
9		zu übergeben versucht. (10.1 bis 1			
		Weil die Übergabe des Schriftstücks in der Wohnung/in dem Geschäftsraum nicht möglich war, habe ich das Schriftstück in den			
			ohnung/in	dem Geschäftsraum nicht möglich war, habe ich das Schriftstück in den	
		– zur Wohnung	ohnung/in	dem Geschäftsraum nicht möglich war, habe ich das Schriftstück in den	
		– zur Wohnung – zum Geschäftsraum			
10.2		– zur Wohnung			
10.2		zur Wohnung zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaster	Vorrichtun	g eingelegt. eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemein-	
10.2		zur Wohnung zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich	Vorrichtun	g eingelegt.	
10.2		zur Wohnung zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaster	Vorrichtun	g eingelegt. eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemein-	
10.2		zur Wohnung zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich	Vorrichtun	g eingelegt. eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemein-	
10.2		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer	Vorrichtun	g eingelegt. eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemein-	
10.2		zur Wohnung zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle	Vorrichtun	g eingelegt. eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemein-	
10.2		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer	Vorrichtun n oder in e war, wird di	g eingelegt. eine ähnliche Vorrichtung <i>(10.1, 10.2)/</i> die Ersatzzustellung in der Gemein- as Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in	
10.2		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich i 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer 11.1.3 Postleitzahl, Ort	Vorrichtun n oder in e war, wird d	g eingelegt. eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemein- as Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in	
10.2		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer 11.1.3 Postleitzahl, Ort Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegu	Vorrichtun n oder in e war, wird d	g eingelegt. eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemein- as Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in	
11.1		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer 11.1.3 Postleitzahl, Ort Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegu - in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen We	Vorrichtun n oder in e war, wird da ng habe ici	g eingelegt. eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemein- as Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in h eben, nämlich (Art der Abgabe):	
10.2		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer 11.1.3 Postleitzahl, Ort Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegu - in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Wo	Vorrichtun n oder in e war, wird di ng habe icl sise abgege	g eingelegt. sine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeinas Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in h eben, nämlich (Art der Abgabe): einschaftseinrichtung angeheftet.	
11.1		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer 11.1.3 Postleitzahl, Ort Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegu - in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen We	Vorrichtun n oder in e war, wird di ng habe icl sise abgege	g eingelegt. sine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeinas Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in h eben, nämlich (Art der Abgabe): einschaftseinrichtung angeheftet.	
11.1		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer 11.1.3 Postleitzahl, Ort Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegu - in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Wo	Vorrichtun n oder in e war, wird di ng habe icl sise abgege	g eingelegt. sine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeinas Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in h eben, nämlich (Art der Abgabe): einschaftseinrichtung angeheftet.	
10.2		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer 11.1.3 Postleitzahl, Ort Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegu - in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Wo	Vorrichtun n oder in e war, wird di ng habe icl sise abgege	g eingelegt. sine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeinas Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in h eben, nämlich (Art der Abgabe): einschaftseinrichtung angeheftet.	
11.2		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer 11.1.3 Postleitzahl, Ort Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegu - in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Wo - an der Tür zur Wohnung/zum Geschäftsraum Weil die Annahme der Zustellung durch Nam verweigert wurde, habe ich das Schriftstück	Vorrichtun n oder in e war, wird di ng habe ici ng habe ici sise abgega n/zur Geme	g eingelegt. sine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeinas Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in h eben, nämlich (Art der Abgabe): einschaftseinrichtung angeheftet.	
11.3		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer 11.1.3 Postleitzahl, Ort Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegu - in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Wei - an der Tür zur Wohnung/zum Geschäftsraum Weil die Annahme der Zustellung durch Nam verweigert wurde, habe ich das Schriftstück - in der Wohnung/dem zur Wohnung gehören	Vorrichtun n oder in e war, wird da ng habe icl ng habe icl sise abgega n/zur Germ e, Vorname	g eingelegt. eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeinas Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in h eben, nämlich (Art der Abgabe): einschaftseinrichtung angeheftet. e: Beziehung zum Adressaten:	
10.2 111.1 111.2 111.3 112 112.1 112.2		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer 11.1.3 Postleitzahl, Ort Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegu - in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Wei - an der Tür zur Wohnung/zum Geschäftsraum Weil die Annahme der Zustellung durch Nam verweigert wurde, habe ich das Schriftstück - in der Wohnung/dem zur Wohnung gehören	Vorrichtun n oder in e war, wird di ng habe ici eise abgege m/zur Gem e, Vorname den Briefka	g eingelegt. eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeinas Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in h eben, nämlich (Art der Abgabe): einschaftseinrichtung angeheftet. e: Beziehung zum Adressaten: asten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen. renden Briefkasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen.	
10.2		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer 11.1.3 Postleitzahl, Ort Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegu - in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Wei - an der Tür zur Wohnung/zum Geschäftsraum Weil die Annahme der Zustellung durch Nam verweigert wurde, habe ich das Schriftstück - in der Wohnung/dem zur Wohnung gehören - in dem Geschäftsraum/dem zum Geschäfts - an den Absender zurückgeschickt, da keine Den Tag der Zustellung – ggf. mit Uhrzeit – ha	Vorrichtun n oder in e war, wird di ng habe icl eise abgege n/zur Gem den Briefke raum gehö Wohnung	g eingelegt. giene ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeinas Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in heben, nämlich (Art der Abgabe): einschaftseinrichtung angeheftet. Beziehung zum Adressaten: asten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen. renden Briefkasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen. oder kein Geschäftsraum vorhanden ist. dem Umschlag des Schriftstücks vermerkt.	
10.2 11.1 11.2 11.3 12 12.1 12.2 12.3		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer 11.1.3 Postleitzahl, Ort Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegu - in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Wi - an der Tür zur Wohnung/zum Geschäftsraum Weil die Annahme der Zustellung durch Nam verweigert wurde, habe ich das Schriftstück - in der Wohnung/dem zur Wohnung gehören - in dem Geschäftsraum/dem zum Geschäfts - an den Absender zurückgeschickt, da keine Den Tag der Zustellung – ggf. mit Uhrzeit – ha 13.1 Datum 13.2 ggf. U	Vorrichtun n oder in e war, wird di ng habe icl eise abgege n/zur Gem den Briefke raum gehö Wohnung	g eingelegt. eine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeinas Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in h eben, nämlich (Art der Abgabe): einschaftseinrichtung angeheftet. e: Beziehung zum Adressaten: asten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen. renden Briefkasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen. oder kein Geschäftsraum vorhanden ist.	
10.2 11.1 11.2 11.3 12 12.1 12.2 12.3		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer 11.1.3 Postleitzahl, Ort Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegu - in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Wei - an der Tür zur Wohnung/zum Geschäftsraum Weil die Annahme der Zustellung durch Nam verweigert wurde, habe ich das Schriftstück - in der Wohnung/dem zur Wohnung gehören - in dem Geschäftsraum/dem zum Geschäfts - an den Absender zurückgeschickt, da keine Den Tag der Zustellung – ggf. mit Uhrzeit – ha	Vorrichtun n oder in e war, wird di ng habe icl eise abgege n/zur Gem den Briefke raum gehö Wohnung	g eingelegt. sine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeinas Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in h eben, nämlich (Art der Abgabe): einschaftseinrichtung angeheftet. b: Beziehung zum Adressaten: asten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen. renden Briefkasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen. oder kein Geschäftsraum vorhanden ist. dem Umschlag des Schriftstücks vermerkt. 13.3 Unterschrift des Zustellers Unterschrift des Zustellers	
10.2 11.1 11.2 11.3 12 12.1 12.2 12.3		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer 11.1.3 Postleitzahl, Ort Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegu - in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Wi - an der Tür zur Wohnung/zum Geschäftsraum Weil die Annahme der Zustellung durch Nam verweigert wurde, habe ich das Schriftstück - in der Wohnung/dem zur Wohnung gehören - in dem Geschäftsraum/dem zum Geschäfts - an den Absender zurückgeschickt, da keine Den Tag der Zustellung – ggf. mit Uhrzeit – ha 13.1 Datum 13.2 ggf. U	Vorrichtun n oder in e war, wird di ng habe icl eise abgege n/zur Gem den Briefke raum gehö Wohnung	g eingelegt. gine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeinas Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in heben, nämlich (Art der Abgabe): einschaftseinrichtung angeheftet. Beziehung zum Adressaten: asten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen. renden Briefkasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen. oder kein Geschäftsraum vorhanden ist. dem Umschlag des Schriftstücks vermerkt. 13.3 Unterschrift des Zustellers	
10.2 11.1 11.2 11.3 12 12.1 12.2 12.3		- zur Wohnung - zum Geschäftsraum gehörenden Briefkasten oder in eine ähnliche Weil auch die Einlegung in einen Briefkaste schaftseinrichtung (8.1 bis 8.3) nicht möglich v 11.1.1 Niederlegungsstelle 11.1.2 Straße, Hausnummer 11.1.3 Postleitzahl, Ort Die schriftliche Mitteilung über die Niederlegu - in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Wi - an der Tür zur Wohnung/zum Geschäftsraum Weil die Annahme der Zustellung durch Nam verweigert wurde, habe ich das Schriftstück - in der Wohnung/dem zur Wohnung gehören - in dem Geschäftsraum/dem zum Geschäfts - an den Absender zurückgeschickt, da keine Den Tag der Zustellung – ggf. mit Uhrzeit – ha 13.1 Datum 13.2 ggf. U X X X X X X X X	Vorrichtun n oder in e war, wird di ng habe icl eise abgege n/zur Gem den Briefke raum gehö Wohnung	g eingelegt. sine ähnliche Vorrichtung (10.1, 10.2)/die Ersatzzustellung in der Gemeinas Schriftstück bei der hierfür bestimmten Stelle niedergelegt, und zwar in h eben, nämlich (Art der Abgabe): einschaftseinrichtung angeheftet. b: Beziehung zum Adressaten: asten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen. renden Briefkasten oder in einer ähnlichen Vorrichtung zurückgelassen. oder kein Geschäftsraum vorhanden ist. dem Umschlag des Schriftstücks vermerkt. 13.3 Unterschrift des Zustellers Unterschrift des Zustellers	

Amtsgericht Schöneberg

Vor der Vernichtung herauszunehmende Schriftstücke

Aufzubewahren

bis

Aktenzeichen:

C 2/

10

Az.: _____ C 2/____



Versäumnisurteil

In dem Rechtsstreit

Sportverein Berlin e. V., vertreten durch d. Vorstand Max Raute, Martin-Luther-Straße 2, 10777 Berlin

- Kläger -

Prozessbevollmächtigter:

Rechtsanwalt Andreas Stephan Hermann, Willmanndamm 10, 10827 Berlin, Gz.: 222

gegen

Pia Hoch, Frankenstraße 2, 10781 Berlin vertreten durch die gesetzlichen Vertreter Inge Hoch und Paul Hoch

- Beklagte -

hat das Amtsgericht Schulungsstadt durch den Richter am Amtsgericht Richter Schulungsstadt am xx.xx.20xx ohne mündliche Verhandlung gemäß § 331 Abs. 3 ZPO für Recht erkannt:

- Die Beklagte wird verurteilt, an den Kläger 455,21 € nebst Zinsen hieraus in Höhe von
 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz seit xx.xx.20xx zu zahlen.
- Die Beklagte wird verurteilt, den Kläger von der Forderung des Rechtsanwalts Andreas Stephan Hermann, Willmanndamm 10, 10827 Berlin, in Höhe von 83,53 € aus der Rechnung vom 19.12.20xx freizustellen.
- 3. Die Beklagte hat die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.
- Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Entscheidung steht der Beklagten der Einspruch zu. Der Einspruch kann binnen einer Notfrist von **zwei Wochen** bei dem

Amtsgericht Schulungsstadt Schulstraße 27 15645 Schulungsstadt

eingelegt werden.

Die Frist beginnt mit der Zustellung des Urteils.

Der Einspruch ist schriftlich einzulegen oder durch Erklärung zu Protokoll der Geschäftsstelle des genannten Gerichts. Er kann auch vor der Geschäftsstelle jedes Amtsgerichts zu Protokoll erklärt werden; die Frist ist jedoch nur gewahrt, wenn das Protokoll rechtzeitig bei dem genannten Gericht eingeht. Eine anwaltliche Mitwirkung ist nicht vorgeschrieben.

Die Einspruchsschrift muss die Bezeichnung des Urteils, gegen das der Einspruch gerichtet wird, und die Erklärung enthalten, dass gegen dieses Urteil Einspruch eingelegt werde. Soll das Urteil nur zum Teil angefochten werden, so ist der Umfang der Anfechtung zu bezeichnen.

In der Einspruchsschrift, jedenfalls aber innerhalb der Einspruchsfrist, hat die Partei ihre Angriffs- und Verteidigungsmittel (z.B. Einreden und Einwendungen gegen den gegnerischen Anspruch, Beweisangebote und Beweiseinreden) mitzuteilen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es äußerst wichtig ist, die Angriffs- und Verteidigungsmittel innerhalb der Einspruchsfrist vorzubringen. Wird die Frist versäumt, besteht die Gefahr, dass der Partei jegliche Verteidigung abgeschnitten und in dem Prozess nur auf Grundlage des gegnerischen Sachvortrags entschieden wird. Ein verspätetes Vorbringen wird vom Gericht nur zugelassen, wenn sich dadurch der Rechtsstreit nicht verzögert oder wenn die Partei die Verspätung genügend entschuldigt. Verspätete verzichtbare Rügen, die die Zulässigkeit der Klage betreffen, können nur bei genügender Entschuldigung der Verspätung zugelassen werden.

Der Prozess kann also allein wegen der Versäumung der Frist zur Mitteilung der Angriffs- und Verteidigungsmittel verloren werden.

Erscheint die Frist für die Mitteilung von Angriffs- und Verteidigungsmitteln (nicht für den Einspruch selbst) als zu kurz, kann vor ihrem Ablauf eine Verlängerung beantragt werden. Die Frist kann nur verlängert werden, wenn dadurch der Rechtsstreit nicht verzögert wird oder wenn erhebliche Gründe dargelegt werden.

Rechtsbehelfe können auch als **elektronisches Dokument** eingereicht werden. Eine einfache E-Mail genügt den gesetzlichen Anforderungen nicht.

Rechtsbehelfe, die durch eine Rechtsanwältin, einen Rechtsanwalt, durch eine Behörde oder durch eine juristische Person des öffentlichen Rechts einschließlich der von ihr zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben gebildeten Zusammenschlüsse eingereicht werden, sind als elektronisches Dokument einzureichen, es sei denn, dass dies aus technischen Gründen vorübergehend nicht möglich ist. In diesem Fall bleibt die Übermittlung nach den allgemeinen Vorschriften zulässig, wobei die vorübergehende Unmöglichkeit bei der Ersatzeinreichung oder unverzüglich danach glaubhaft zu machen ist. Auf Anforderung ist das elektronische Dokument nachzureichen.

Elektronische Dokumente müssen

- mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen sein oder
- von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg eingereicht werden.

Ein elektronisches Dokument, das mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen ist, darf wie folgt übermittelt werden:

- auf einem sicheren Übermittlungsweg oder

an das f
 ür den Empfang elektronischer Dokumente eingerichtete Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) des Gerichts.

Wegen der sicheren Übermittlungswege wird auf § 130a Absatz 4 der Zivilprozessordnung verwiesen. Hinsichtlich der weiteren Voraussetzungen zur elektronischen Kommunikation mit den Gerichten wird auf die Verordnung über die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung - ERVV) in der jeweils geltenden Fassung sowie auf die Internetseite www.justiz.de verwiesen.

Richter Schulungsstadt Richter am Amtsgericht

An Stelle der Verkündung zugestellt an die Klagepartei am XX.XX.20XX.......die beklagte Partei am XX.XX.20XX.....

Schmidt, JS Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

Unterschriebenes Urteil zur Geschäftsstelle gelangt am XX.XX.20XX, XX:XX Uhr

Schmidt, JS
Urkundsbeamter der Geschäftsstelle



17

Prüfungsvermerk vom xx.xx.20xx, xx:xx:xx Uhr

Die unten aufgeführten Dokumente sind elektronisch eingegangen. Die technische Prüfung der elektronischen Dokumente hat folgendes Ergebnis erbracht:

Angaben zur Nachricht:

Diese Nachricht wurde per EGVP versandt.

Eingangszeitpunkt: xx.xx.20xx, xx:xx:xx Uhr
Absender: RA Hermann

Nutzer-ID des Absenders: DE.däw.93ßs-d9393-e9d0ö2-d30-ei93

Aktenzeichen des Absenders: 222

Empfänger: Amtsgericht Schöneberg

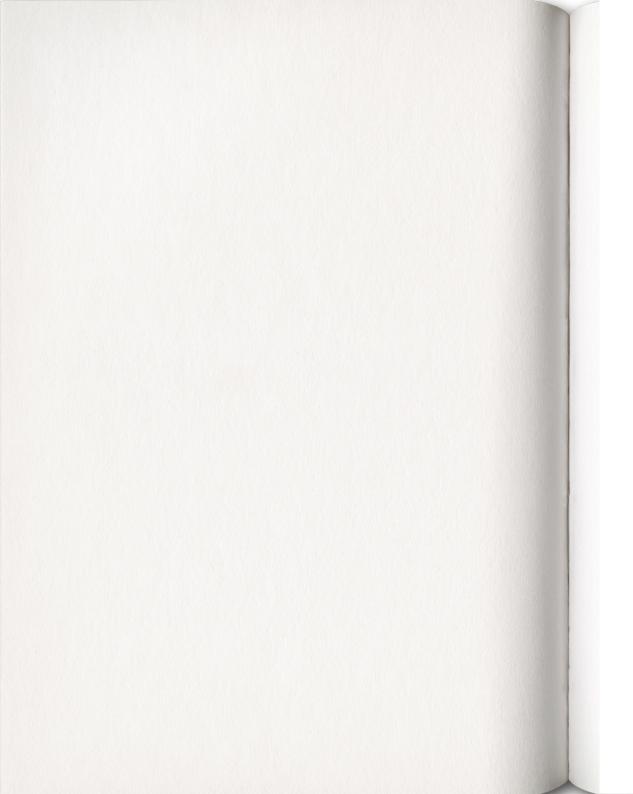
Aktenzeichen des Empfängers: _____ C 2/____

Betreff der Nachricht: Text der Nachricht:

Nachrichtenkennzeichen: itdzp_3208429d30ß04d2308ß23032ß039-39

Angaben zu den Dokumenten:

Dateiname	Format		Informationen zu(r) qualifizierten elektronischen Signatur(en)				
		Qualifiziert signiert nach ERVB?	durch	Berufsbezogenes Attribut	am	Prüfergebnis	
Schriftsatz.pdf	pdf	ja	Anja Fischer (4928349058029385902348)		xx.xx.20xx, xx:xx:xx	☑ Gültigkeit☑ Integrität	
xjustiz nachricht xml	xml	nein		12			



Rechtsanwalt Andreas Stephan Hermann

18

Willmanndamm 10 10827 Berlin Telefon: 030 / 36442760 Sprechzeiten nach Vereinbarung

RA Andreas Stephan Hermann, Willmanndamm 10, 10827 Berlin

Mein Zeichen
(Bitte stets angeben)
222

Amtsgericht Schöneberg Grunewaldstraße 66/67 10823 Berlin

Berlin, xx.xx.20xx

In dem Rechtsstreit Sportverein Berlin e. V. ./. Hoch

AZ: ____ C 2/___

wird beantragt, die Kosten des Rechtsstreits gegen die Beklagtenseite zzgl. Gerichtskosten mit 5%-Punkten über dem Basiszinssatz ab Eingang dieses Antrages wir folgt festzusetzen, eine vollstreckbare Ausfertigung hierher zu übersenden und nicht verbrauchte Gerichtskosten zu erstatten:

 Geschäftswert: 455,21 €

 Verfahrensgebühr VV 3100 (6,5)
 29,25 €

 Terminsgebühr VV 3105 (0,5)
 22,50 €

 Auslagenpauschale VV 7002
 10,35 €

 Zwischensumme Anwaltskosten
 62,10 €

 19 % Mehrwertsteuer aus Anwaltskosten
 11,80 €

 Gerichtskosten
 114,00 €

 Gesamtsumme:
 187,90 €

Die Klägerseite ist nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt.

Eine einfache und eine beglaubigte Abschrift anbei.

Hermann

Andreas Stephan Hermann Rechtsanwalt

Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 123 456 7899 (BLZ: 100 500 00) IBAN: DE61 1005 0000 1234 5678 99



2	

Az.: _____ C 2/____



Kostenfestsetzungsbeschluss

In dem Rechtsstreit

Sportverein Berlin e. V., vertreten durch d. Vorstand Max Raute, Martin-Luther-Straße 2, 10777 Berlin

- Kläger -

Prozessbevollmächtigter:

Rechtsanwalt Andreas Stephan Hermann, Willmanndamm 10, 10827 Berlin, Gz.: 222

gegen

Pia Hoch, Frankenstraße 2, 10781 Berlin vertreten durch die gesetzlichen Vertreter Inge Hoch und Paul Hoch - Beklagte -

hat das Amtsgericht Schulungsstadt durch den Rechtspfleger Rechtspfleger Schulungsstadt am xx.xx.20xx beschlossen:

Die von **der Beklagtenpartei** an **die Klagepartei** gem. § 104 ZPO nach dem vorläufig vollstreckbaren Versäumnisurteil des Amtsgerichts Schulungsstadt vom xx.xx.20xx zu erstattenden Kosten werden auf

187,90 €

(in Worten: einhundertsiebenundachtzig 90/100 Euro)

nebst Zinsen in Höhe von 5 %-Punkten über dem Basiszinssatz gem. § 247 BGB hieraus seit xx.xx.20xx festgesetzt.

Gründe:

Die Berechnung des beantragten Betrages ist gebührenrechtlich nicht zu beanstanden.

Die Kosten sind notwendigerweise entstanden und daher von der Gegenseite zu erstatten.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Entscheidung kann entweder das Rechtsmittel der sofortigen Beschwerde (im Folgenden: Beschwerde) oder der Rechtsbehelf der Erinnerung eingelegt werden.

Beschwerde:

Die Beschwerde ist nur zulässig, wenn der Wert des Beschwerdegegenstandes 200 Euro übersteigt.

Die Beschwerde ist binnen einer Notfrist von zwei Wochen bei dem

Amtsgericht Schulungsstadt Schulstraße 27 15645 Schulungsstadt

oder bei dem

Landgericht Schulungsstadt Schulstraße 27 15645 Schulungsstadt

einzulegen.

Erinnerung:

Wenn der Wert des Beschwerdegegenstandes 200 Euro nicht übersteigt, kann der Rechtsbehelf der Erinnerung eingelegt werden.

Die Erinnerung ist binnen einer Frist von zwei Wochen bei dem

Amtsgericht Schulungsstadt Schulstraße 27 15645 Schulungsstadt

einzulegen.

Die Frist beginnt mit der Zustellung der Entscheidung, spätestens mit dem Ablauf von fünf Monaten nach der Verkündung der Entscheidung.

Die Beschwerde beziehungsweise die Erinnerung ist schriftlich einzulegen oder durch Erklärung zu Protokoll der Geschäftsstelle eines der genannten Gerichte. Sie kann auch vor der Geschäftsstelle jedes Amtsgerichts zu Protokoll erklärt werden; die Frist ist jedoch nur gewahrt, wenn das Protokoll rechtzeitig bei einem der oben genannten Gerichte eingeht. Eine anwaltliche Mitwirkung ist nicht vorgeschrieben.

Die Beschwerdeschrift beziehungsweise die Erinnerungsschrift muss die Bezeichnung der angefochtenen Entscheidung sowie die Erklärung enthalten, dass Beschwerde beziehungsweise Erinnerung gegen diese Entscheidung eingelegt werde.

Rechtsbehelfe können auch als **elektronisches Dokument** eingereicht werden. Eine einfache E-Mail genügt den gesetzlichen Anforderungen nicht.

Rechtsbehelfe, die durch eine Rechtsanwältin, einen Rechtsanwalt, durch eine Behörde oder durch eine juristische Person des öffentlichen Rechts einschließlich der von ihr zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben gebildeten Zusammenschlüsse eingereicht werden, sind als elektronisches Dokument einzureichen, es sei denn, dass dies aus technischen Gründen vorübergehend nicht möglich ist. In diesem Fall bleibt die Übermittlung nach den allgemeinen Vorschriften zulässig, wobei die vorübergehende Unmöglichkeit bei der Ersatzeinreichung oder unverzüglich danach glaubhaft zu machen ist. Auf Anforderung ist das elektronische Dokument nachzureichen.

Elektronische Dokumente müssen

- mit einer gualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen sein oder
- von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg eingereicht werden.

Ein elektronisches Dokument, das mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen ist, darf wie folgt übermittelt werden:

- auf einem sicheren Übermittlungsweg oder
- an das für den Empfang elektronischer Dokumente eingerichtete Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) des Gerichts.

Wegen der sicheren Übermittlungswege wird auf § 130a Absatz 4 der Zivilprozessordnung verwiesen. Hinsichtlich der weiteren Voraussetzungen zur elektronischen Kommunikation mit den Gerichten wird auf die Verordnung über die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung - ERVV) in der jeweils geltenden Fassung sowie auf die Internetseite www.justiz.de verwiesen.

Wunderlich

Rechtspfleger Schulungsstadt Rechtspfleger